



KINDERGARTEN

Spielend lernen in der



Mission

in der Einen Welt



Weltmissionstag der Kinder 2012/2013

Eine Krippe für das Jesuskind



Krippe und Spendenkästchen
zum Weltmissionstag der Kinder 2012/2013:
Mehr dazu lesen Sie auf **Seite 11**.

INHALT

3 Vorwort

Eine Krippe für das Jesuskind

- 4 Krippen weltweit
- 6 Der verschwundene Esel – Vorlesegeschichte
- 7 Impulse zur Vorlesegeschichte – Didaktisches Angebot

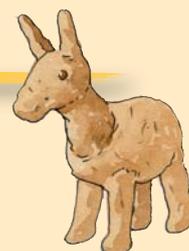
Zum Weltmissionstag

- 8 Den Kindern zu Essen geben – Projekt
- 10 Weltmissionstag der Kinder 2012/2013 – Kinder helfen Kindern

Adventliche Feier

- 12 Bausteine für eine Adventsfeier – Auf dem Weg nach Bethlehem
- 13 „Wir tragen Dein Licht“ – Lied
- 14 Kindergedanken zum Advent – Gedicht
- 15 „Gott wird Mensch für alle Menschen“ – Szenenspiel
- 17 „Gottes guter Segen sei mit euch“ – Lied
- 18 Sternenlichter basteln
- 19 Sternenplätzchen backen

- 20 Für Gesundheit in Tansania und weltweit! – Sternsingeraktion 2013
- 22 Buch- und Medientipps
- 23 Impressum





Liebe Leserinnen und Leser,

„Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!“ Kaum einer, der dieses Weihnachtslied nicht auswendig singen kann. Und es geht weiter: „Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.“ Bethlehem und Stall: Zwei Begriffe, untrennbar miteinander verbunden. Doch wie sah er aus, dieser Stall von Bethlehem? Wie stellen Sie sich den Ort vor, an dem das Jesuskind geboren wurde?

Menschen in den verschiedenen Teilen unserer Erde haben ganz unterschiedliche Vorstellungen von dieser Krippe. Das zeigen uns im Kindermissionswerk jedes Jahr die zahlreichen Weihnachtskarten, die uns Projektpartner schicken. Gehe ich durch die kleine Ausstellung in unserem Haus, staune ich immer wieder über die so verschieden gestalteten Krippen: in der Vitrine die afrikanische Muttergottes, daneben, im farbenprächtigen Retablo aus Peru, das Jesuskind inmitten einer volkstümlichen Szene.

In ihrer je eigenen Lebenswirklichkeit und Kultur gestalten Menschen auf der ganzen Welt Krippen und feiern so das Wunder der Geburt des Gottessohnes. Besonders beeindruckt mich die Lehmrippen, die Kinder aus Burkina Faso jedes Jahr in der Adventszeit mit viel Liebe, Fantasie und Geduld bauen. Von einer solchen Lehmrippe erzählt unsere Vorlesegeschichte „Der verschwundene Esel“.

Weltweit kommen Menschen an Weihnachten an der Krippe zusammen – vollkommen gleich, wie diese gestaltet ist. Gemeinsam ist uns allen: Wir feiern, dass Gott Mensch wird für alle Menschen. So fühlen wir uns besonders an Weihnachten mit der Welt verbunden.

Eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Ihr

*Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk „Die Sternsinger“*

Andere Länder – andere Krippen

Krippen weltweit

Krippengeschichten

Peru

Diese Krippe hat der peruanische Künstler Maximiliano Ochante für das Kindermissionswerk angefertigt. Das Jesuskind in der Krippe ist wie viele Babys in Peru eng in ein Tuch eingewickelt, damit es in der Kälte nicht friert. Maria und Josef schauen freundlich auf die Menschen in ihren Trachten, die gekommen sind, um dem Jesuskind zu huldigen und sich mit ihnen freuen, tanzen, singen und lachen. Auch die Heiligen Drei Könige sind schon da. Ganz links – auf Höhe des Regenbogens – tanzt der „Scherentänzer“. Ebenfalls fröhlich hantiert er mit einer großen Schere, mit der er den Menschen „den Lebensfaden abschneidet“. Er symbolisiert den Tod und zeigt, dass das Leben der Menschen endlich ist.



Nicaragua



Mitten hinein in die üppige Landschaft Nicaraguas malte der Künstler Marvin Kelly García die Krippe. So wie die Hirten kommen die einfachen und oft armen Menschen und bringen dem Jesuskind ihre Gaben. Die Szene macht deutlich: Gerade für die armen und Notleidenden Menschen kommt Gottes Sohn zur Welt.

Deutschland



Foto: Susanne Dietmann

Die Krippenfiguren stammen aus der Krippenwerkstatt der Benediktinerinnenabtei St. Erentraud in Kellenried. Die angekleideten Figuren sind beweglich; Hände und Köpfe sind aus Wachs. Die Kleidung ist sehr liebevoll und detailreich genäht.



Fotos Peru und Nigeria: Steffi Knorr

Thailand



Foto: Projektpartner

Kinder aus einem Hilfsprojekt der Schwestern vom Guten Hirten in Nongkhai/ Thailand lassen die Weihnachtsgeschichte im Krippenspiel lebendig werden und schicken uns so Ihren Dank und ihre Weihnachtsgrüße. Die Tiere im Stall schauen neugierig zu.

Mexiko



Foto: Susanne Dietmann

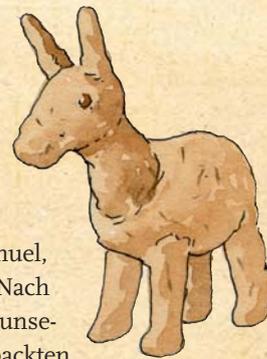
Groß, bunt und fröhlich ist die Krippe am Straßenrand im mexikanischen Playa del Carmen schon von weitem zu sehen. Bei knapp 40 Grad Celsius haben Maria, Josef, Engel und die Heiligen Drei Könige im Schatten einer großer Palme Schutz gefunden. Die Stelle, an der das Jesuskind am Weihnachtstag liegen wird, ist noch leer.

Nigeria



Im Südwesten Nigerias lebt die Volksgruppe der Yoruba. Dort entstanden auch diese Krippenfiguren. Gekleidet in farbenfrohe, traditionelle Gewänder bringen die Heiligen Drei Könige ihre Gaben dar.

Der verschwundene Esel



Tagelang hatten wir an unserer Krippe gebaut. Wir, das waren mein großer Bruder Emmanuel, der ist schon vierzehn, meine große Schwester Mariam, sie ist elf, und die kleine Assetou. Nach der Schule und der Feldarbeit sammelten wir Tonerde, schöpften aus der Tonne ein wenig unseres wertvollen Wassers und rührten damit die Erde mit etwas Stroh zu Lehm an. Den packten

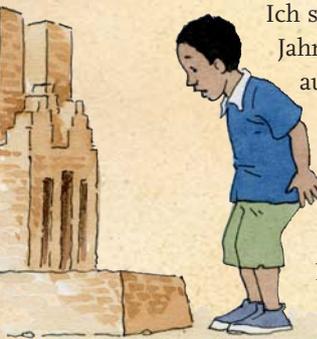
wir dann in rechteckige Sardinenbüchsen. Er trocknete gut in der heißen Sonne. Aus den Lehm-Bausteinen errichteten wir eine schöne große Krippe, direkt vor unserem Haus. Ganz ohne Streit war es leider nicht gegangen. „Ich will eine Kuppel wie die von Aischas Moschee“, hatte Mariam gesagt. „Nein! Lieber einen Turm“, quengelte Assetou. „Oder zwei.“ Sie lag uns dermaßen in den Ohren, dass wir nachgaben. Sie ist ja erst vier.



Am meisten Spaß hatten wir beim Formen der Krippenfiguren. Mein Esel war toll geworden, mit rundem Bäuchlein und lustigen Ohren. „Schau mal, Mama! Ist mein Esel nicht das schönste Tier der Krippe?“ „Modeste, mein Junge!“, tadelte Mutter mich leise. „Sei nicht so eingebildet. Sag mir: Was bedeutet dein Name nochmal?“ „Modeste heißt: der Bescheidene“, flüsterte ich beschämt. „Aber mein Eselchen ist doch so nett und so... stabil, findest du nicht?“ „Ja, das ist es“, sagte Mutter und lächelte. Ich war glücklich und rückte mein Tier noch ein wenig näher an das Körbchen mit dem Jesuskind.

Am Morgen des 24. Dezember stand ich früh auf. Ich war aufgeregt. Viele Verwandte würden zum Weihnachtsfest kommen. Rasch zog ich mich an. Mama und Mariam bereiteten die Ziege zu, die gestern geschlachtet worden war, der Reis köchelte, und Vater freute sich schon auf Dolo, das Hirsebieb. Assetou bewunderte ihr neues Kleid, und Emmanuel war rasch zur Kirche gelaufen – zur Trommelprobe für die Mitternachtsmesse.

„Ich geh’ mal schnell zur Krippe!“, rief ich Mutter zu und rannte nach draußen. Ob mein Esel gut geschlafen hatte? Doch was war denn das? Stumm vor Schreck starrte ich auf die Krippe. Mein Tier war weg! Verschwunden! Was sollte ich tun? Alle waren beschäftigt, wer hätte mir helfen können? Ich stand allein vor der Krippe und hätte fast geheult. Dabei bin ich schon ein großer Junge. Sechs Jahre alt! Ich schluckte und schaute um mich herum: War mein Esel vielleicht weggaloppiert? Raus aus der Hitze auf der Suche nach einer großen Pfütze? Nichts war schlimmer als Durst, das wusste ich. Oder hatte er Hunger bekommen, eingepfercht in der Krippe? Nichts war bohrender als Hunger, das wusste ich auch. Ich hätte meinem Esel ein paar Erdnüsse hinlegen sollen. Aber er hatte doch einen Bauch voller Lehm, der konnte doch gar keinen Hunger haben! Ich überlegte weiter. Vielleicht hatte er das Geschrei des Jesuskindes nicht mehr ertragen?



Nein, Modeste, sagte ich halblaut zu mir selbst, im Ton meines Lehrers Yacouba. Nein, Modeste, du weißt doch: Das Jesuskind schreit nicht, es ist ruhig und sanft und lieb. So wie du, wenn Mama dich in den Arm nimmt und dich „mein Sternchen“ nennt. So wie Assetou, wenn sie vor einem Teller voll duftendem Hirsebrei sitzt. So wie Emmanuel, wenn er seine Yasmine um die Ecke biegen sieht. So wie Mariam, wenn sie ihre Hausaufgaben macht. Nein, das Jesuskind hatte den Esel bestimmt nicht verscheucht. Und die anderen Tiere waren schließlich alle noch da.

Ich schaute sie mir genauer an. Mariams kleine Ziege war niedlich geworden mit ihren großen Augen. Assetou hatte ein dickes Schaf geformt, mit offenem Mäulchen. Ich musste lachen. Von Emmanuel war der Hirte mit Schäfchen im Arm. Jesus und seine Eltern waren in unserer Krippe gut aufgehoben, fand ich, und vergaß einen Moment lang meinen Esel. Sachte rückte ich Assetous Schäfchen und Mariams Ziege näher zu Jesus hin. Emmanuel's Hirten stellte ich zu Maria und Josef. Da hörte ich plötzlich Mutters Stimme hinter mir. „Wo ist denn dein Esel hin, Modeste?“ Ich zuckte mit den Schultern und schaute auf den Boden. „Ich habe ihn gesehen, mein Junge.“ Ich blickte auf. In ihrer Hand lag das Tier, mein Herz hüpfte hoch. „Er wollte mal schauen, was die anderen machen“, sagte Mutter lächelnd. „Er hat nun alles bewundert und möchte jetzt gern zurück an seinen Platz.“ Vorsichtig nahm ich das Eselchen und stellte es zu Ziege und Schaf. Nett sahen sie aus, die drei. Einträchtig und friedlich. Ich war glücklich. Weihnachten konnte beginnen. ■



Impulse zur Vorlesegeschichte

Der verschwundene Esel

Material:

- pro Kind ein gemütliches Sitzkissen
- gestaltete Mitte mit einem Klumpen Lehm oder Tonerde, mit Tuch bedeckt
- ein feuchtes Tuch, um ggf. die Hände zu säubern
- Kopie der Geschichte, eingelegt in eine „Weihnachtsmappe“
- Werktische, an denen die Kinder modellieren können



MOTIVATIONSPHASE

Die Gruppenleitung (GL) setzt sich mit den Kindern an einem ruhigen Ort im Kissenkreis zusammen.

GL: *Heute finden wir in unserer Mitte etwas ganz Besonderes.*

GL zieht langsam das Tuch weg, Kinder erkennen den Lehm und erzählen spontan, was ihnen dazu einfällt. GL gibt jedem Kind ein Stück Lehm in die Hand. Die Kinder riechen, fühlen, formen und schmecken ihren Lehm und tauschen sich darüber aus.



DURCHFÜHRUNG

GL bittet die Kinder, ihren Lehmklumpen in der Hand zu halten oder vor sich hinzulegen. Anschließend beginnt GL mit der Erzählung:

GL: *In einem Land, weit weg von hier – in Afrika – da machen die Kinder zur Weihnachtszeit etwas ganz Besonderes aus dem Lehm, den es dort gibt. Habt ihr eine Idee, was das sein könnte?*

Kinder überlegen

GL: *Das Land, in dem die Kinder leben, heißt Burkina Faso. Dort ist es meistens sehr heiß. Pflanzen und Bäume haben es schwer, gut zu gedeihen, und die Tiere bekommen oft nicht genug zu trinken. Weil es so trocken ist, wächst auch auf den Feldern sehr wenig und die Menschen haben nicht genug zu essen. Manche Kinder essen nur einmal am Tag. Das Leben in Burkina Faso ist nicht leicht. Aber wenn dann das Weihnachtsfest kommt, sind alle Kinder genauso aufgeregt wie ihr und lassen sich etwas ganz Besonderes einfallen, um eine Weihnachtskrippe zu haben. Davon erzählt diese Geschichte.*

GL liest die Geschichte vor (Seite 6).

ABSCHLUSS

Kinder haben die Gelegenheit auszusprechen, was sie beschäftigt und bewegt. GL zeigt den Kindern ggf. die Bilder aus der Geschichte.

GL: *Wie die Kinder in Burkina Faso können wir auch aus unserem Lehm einen kleinen Esel oder ein Schaf formen. Lasst es uns gemeinsam versuchen.*

An vorbereiteten Tischen finden die Kinder Platz, um den Lehm zu modellieren. Die fertigen Tiere werden getrocknet und in der Gruppe aufgestellt. Natürlich können Sie mit den Kindern auch eine ganze Krippenlandschaft formen. ■

Hilfe für Burkina Faso

Projekt zum Weltmissionstag der Kinder 2012/2013 auf den folgenden Seiten



Projekt

Den Kindern zu Essen geben



Projekt zum Weltmissionstag

Selbst wenn es geregnet hat, reicht die Ernte vieler Familien in Burkina Faso selten für das ganze Jahr. Wenn der Regen ganz ausfällt, erschöpfen die sowieso sehr knappen Vorräte umso schneller. Besonders die Kinder sind von Hunger und schwerer Mangelernährung bedroht.

Besonders im Norden Burkina Fasos bleiben immer häufiger wichtige Regenfälle aus. Während einer solchen Dürrezeit sind die katholischen Schulen nicht nur für Bildung zuständig, sondern sind auch gleichzeitig die Rettung für Kinder, die nicht genug zu essen haben. Denn in den Schulen erhalten sie ihre oft einzige Mahlzeit am Tag.

Etwa 300 Kinder in drei Diözesen werden durch dieses Programm unterstützt. Die Kinder wären

sonst dem Hunger und der Unterernährung ausgeliefert – mit schlimmen Folgen wie Krankheiten bis hin zu körperlicher und geistiger Entwicklungsverzögerung. Die Mahlzeiten werden aus Hirse, Reis und Bohnen zubereitet. Umgerechnet auf eine Mahlzeit am Tag kosten die Zutaten rund 50 Cent. Holz zum Kochen und manchmal auch Öl bringen die Kinder selbst mit. Sie helfen auch in der Küche und beim Verteilen des Essens.

Für umgerechnet 50 Cent am Tag hat dieses Kind etwas zu essen.

Für die Eltern bedeutet das Ernährungsprogramm, dass ihnen eine große Sorge genommen ist. Für sie gibt es nichts Schlimmeres, als ihre Kinder hungrig zu sehen und ihnen nicht helfen zu können. Für die Kinder ist es wiederum gut, dass sie auch wegen des Essens regelmäßig zur Schule gehen. Viele würden sonst auf dem Feld oder zu Hause arbeiten, statt den Unterricht zu besuchen.

Kindermissionswerk baut Schulnetz aus

Gerade im Norden von Burkina Faso brauchen die Kinder mehr Grundschulen. Die Analphabetenrate liegt im ländlichen Raum bei 75 Prozent. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ baut deswegen mit an einem Netz von Schulen, die von den Eltern wegen des guten Unterrichts sehr geschätzt werden. ■



Foto: Kindermissionswerk/Beate Jantzen



Kurzinfo Burkina Faso

	Burkina Faso	Deutschland
Fläche	274.000 km ²	357.000 km ²
Einwohner	17,3 Mio.	81,3 Mio.
Lebenserwartung	54 Jahre	80 Jahre
Geburtenrate	durchschnittliche Geburten pro Frau: 6	1,4
Bevölkerung unter 14 Jahre	46 %	13 %

Hintergrund: Drohende Hungersnot in der Sahelzone

Die Sahelzone bezeichnet die halbtrockene Übergangszone in Afrika zwischen der Sahara im Norden und den Feuchtsavannen im Süden. In diesem etwa 400 Kilometer breiten Gürtel liegen u.a. die afrikanischen Länder Tschad, Mauretanien, Mali, Niger und Burkina Faso. Immer häufiger bleiben in diesen Ländern wichtige Regenfälle aus: Es kommt zu langen Dürreperioden.

Die Folge: Den Menschen, die häufig als Nomaden auf ihre Tierbestände als Lebensunterhalt angewiesen sind und kaum Nahrungsmittelvorräte besitzen, droht eine Hungersnot. Denn Weidegründe und Wasserstellen vertrocknen, die Tiere verdursten und verhungern. Reiche Lebensmittelhändler verschärfen das Problem, denn sie kaufen noch vorhandene Bestände auf, um sie später in Notzeiten teuer zu verkaufen.

Die Kleinbauern in der Sahelzone haben oft mit wenig fruchtbaren Böden zu kämpfen, zudem fehlt es an geeigneten Lagerstätten für Getreide. Wenn wegen einer langen Dürre die Ernte ganz oder teilweise ausfällt, gehen die Vorräte sehr schnell zur Neige. Die Menschen müssen auf den Märkten Nahrungsmittel aus entfernten Regionen des Landes kaufen – die sind jedoch aufgrund des Transports oder aufgrund von Spekulationen reicher Händler so teuer, dass sie sich kaum jemand leisten kann.

Projekt zum Weltmissionstag

Foto: Kindermissionswerk/Beate Jantzen



In großen Schüsseln werden Reis und Bohnen zubereitet.

Foto: Projektpartner



Dann wird das Essen auf die mitgebrachten Teller verteilt.

Foto: Projektpartner



Jeden Tag eine warme Mahlzeit – die Kinder in dieser Schule müssen nicht hungern.

Weltmissionstag der Kinder 2012/2013

Früher und heute



In solchen Spendenkästchen wurde früher in vielen Kirchen Geld für die Mission gesammelt.

„Nach der Messe durften wir ans Krippchen gehen und einen Groschen in einen Glockenturm aus Blech werfen, worauf ein Heidenkind in rotem Turban und lila Pumphosen heftig nickend ein Glöckchen zog.“

Aus dem Roman „Das verborgene Wort“ von Ulla Hahn

Als Kind erlebt die Schriftstellerin Ulla Hahn in ihrer rheinischen Heimat, was in der damaligen Zeit selbstverständlich war: Auch wenn die Menschen in der Nachkriegszeit oft selbst noch in materieller Not lebten, gab es doch immer jemanden, der einen Priester oder eine Schwester kannte, der irgendwo in der Welt die frohe Botschaft verkündete und sich um Kinder in Not kümmerte. Dies zu unterstützen und benachteiligten Kindern in der Welt Gutes zu tun, war schon damals das Motiv für die Kinder, ihr „Opfer“ zur Krippe zu bringen.

Papst Pius XII. hatte im Jahr 1950 den „Welttag der heiligen Kindheit“ ins Leben gerufen. Heute kennen wir diesen Tag als „Weltmissionstag der Kinder“ und feiern ihn jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr. Und das nicht nur in Deutschland: Unter dem Leitsatz „Kinder helfen Kindern“ setzen sich Kinder in mehr als 100 Ländern der Erde für Gleichaltrige in Not ein, indem sie mit- und füreinander beten und ihre persönliche Gabe bringen.

Gewandelt hat sich allerdings heute das Verständnis der Christen untereinander auf der Welt: Es sind nicht mehr nur die Christen in Deutschland und Europa, die für notleidende Menschen in armen Ländern spenden. Vielmehr bilden Christen weltweit eine Gemeinschaft, die voneinander lernt, miteinander betet und füreinander solidarisch handelt.

Untrennbar verbunden mit dem Weltmissionstag sind die kleinen Sparkästchen des Kindermissionswerks, die die Welt der Kinder anschaulich darstellen oder an das Kind im Stall erinnern – Gottes Sohn, der Mensch geworden ist, für alle Menschen an jedem Ort und zu allen Zeiten.

Spendenkästchen des Kindermissionswerks im Wandel der Zeit

1954



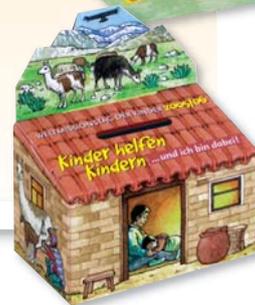
1981



1993



2005/2006





Weltmissionstag aktuell

Dieses Jahr lenken wir mit unseren Materialien zum Weltmissionstag der Kinder den Blick besonders auf die Lebenssituation von Jungen und Mädchen im westafrikanischen Land Burkina Faso. Trockenheit und Missernten führen dazu, dass manche Kinder nur einmal am Tag etwas zu essen haben.

Wie sich die Christen dort auf das Weihnachtsfest vorbereiten, erzählt anschaulich unsere Vorlesegeschichte „Der verschwundene Esel“ (auf Seite 6 in diesem Heft). Wenn auch Sie sich mit Ihrer Gruppe an der Aktion beteiligen möchten, empfehlen wir Ihnen die folgenden Praxistipps.

► Sammelkästchen abgeben – Krippe behalten

In den vergangenen Jahren fanden die Kinder das Spendenkästchen so schön, dass sie es gerne behalten wollten. Deswegen gibt es dieses Jahr erstmals eine Krippenszene mit integriertem Spendenkästchen. Die Kinder können ihre eigene Krippe basteln. Das Sammelkästchen lässt sich herausnehmen, die Krippe können die Kinder behalten.

► Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde

Fragen Sie in Ihrer Pfarrgemeinde nach, ob dort in diesem Jahr die Anregungen aus dem Material für die Gemeinden aufgegriffen werden und wann die Sammelkästchen von den Kindern abgeben werden können. Der Einsatz der Kinder erfährt besondere Wertschätzung, wenn dies im Rahmen einer Feier geschehen kann.

► Sammelkästchen in der Kita einsammeln

In der Zeit zwischen dem Weihnachtsfest und dem 6. Januar steht ein schön dekoriertes Korb bereit (vielleicht neben einer Krippe). Dort können die Kinder ihre Sammelkästchen hineinlegen. In der Gruppe werden alle Kästchen gemeinsam in die Kirche gebracht.

► Elternarbeit

Unser Heft „Weihnachtszeit ist Familienzeit“ schildert Familien, worum es beim Weltmissionstag der Kinder geht und gibt Ihnen Anregungen zur Gestaltung des Weihnachtsfests in der Familie. Das Heft können Sie für Ihre Eltern kostenlos beim Kindermissionswerk bestellen.

Tip

Für jüngere Kinder ist es vielleicht nicht ganz einfach, die kleine Krippe mit dem Sammelkästchen zu basteln. Da ist es gut, etwas Unterstützung durch ältere Kinder oder Erwachsene zu bekommen.



Praxistipp

Das komplette Materialpaket zum Weltmissionstag der Kinder finden Sie auf unserer Website unter www.kindermissionswerk.de/weltmissionstag. Dort können Sie auch alle Materialien kostenlos bestellen.



Auf dem Weg nach Bethlehem

Bausteine für eine Adventsfeier

Adventliche Feier



Weihnachten naht. Wieder einmal scheint die Adventszeit zu kurz, um all die Dinge zu tun, die diese Zeit so schön machen sollen. Plätzchen backen, bei Kerzenschein zusammensitzen, Geschichten lesen, Nüsse knacken. Wohl kaum eine Zeit ist mit so vielen Erwartungen verbunden wie die Adventszeit und das bevorstehende Weihnachtsfest.

Besinnen wir uns jedoch auf die Dinge, um die es wirklich gehen sollte, können wir vieles wiederentdecken, das uns entlastet und bereichert.

Ganz bewusst machen wir Ihnen den Vorschlag, diese Adventsfeier in der Kirche zu feiern. Die Atmosphäre des Sakralraums unterstützt das Bedürfnis nach einer besinnlichen Stunde im Advent, in der wir Gemeinschaft erleben. Da die Kirche genug Platz bietet, kann jeder und jede mitkommen. Großeltern, Geschwister und Freunde, die sonst in der Kita keinen Platz finden würden, sind hier herzlich willkommen.

Planen und feiern Sie, wenn möglich, gemeinsam mit dem Seelsorgeteam der Gemeinde. Dies stärkt Ihre Zusammenarbeit und macht deutlich, dass die Kita ein wichtiger und lebendiger Teil der Pfarrgemeinde ist.

Liebe
 im Kindergarten singen wir gerade
 ganz viele Adventslieder.
 Dann hören wir noch Geschichten,
 backen, und ein Gedicht haben wir auch gelernt.
 Und das Schönste ist, das ich Dich / Euch
 jetzt zu einer Adventsfeier einladen kann.
 Da spielen wir Euch vor, was auf dem Weg
 nach Bethlehem so passieren kann.
 Aber das ist noch eine Überraschung ...

Ich freu mich, wenn Du / Ihr
 am
 um
 zur (Ort) kommt.

*Bitte seid pünktlich, denn wir wollen
 gemeinsam anfangen.*
 Deine / Eure

(Name des Kindes)

So könnte die Einladung der Kinder an ihre Familie aussehen

Ablauf der Feier

- 1** **Lied zum Einzug der Kinder:**
 „Wir tragen Dein Licht“
*Die Kinder tragen Sternlichter in der Hand:
 (Bastelanleitung auf Seite 16),
 die sie auf dem Altar abstellen.*
- 2** **Begrüßung mit dem Gedicht:**
 „Kindergedanken zum Advent“ (S. 18)
*Mehrere Kinder lernen je eine Zeile auswendig
 und sprechen gemeinsam das Gedicht.*
- 3** **Ankündigung des Szenenspiels mit Sternentanz**
 „Gott wird Mensch für alle Menschen“ (S. 14-15)
- 4** **Gebet** (Rückseite dieser Zeitschrift)
- 5** **Gemeinsames Lied zum Abschluss:**
 „Gottes guter Segen sei mit euch“ (S. 19)

Praxistipp

Scheuen Sie sich nicht, vor Beginn der Feier die Gäste über Ihre Wünsche zu informieren. So können Sie darum bitten, dass alle noch einmal schauen, ob ihre Handys ausgeschaltet sind, damit die Feier möglichst wenig gestört wird.

Tipp

Auf unserer Internetseite können Sie das Einladungsschreiben herunterladen: www.kindermissionswerk.de

Wir tragen Dein Licht

Text: Rolf Krenzer

Musik: Detlev Jöcker

Aus: Das Liederbuch zum Umhängen 1

Rechte: Menschenkinder Verlag u. Vertrieb GmbH, Münster

G C G C D G D₄₋₃

1. Wir tra - gen Dein Licht, wir tra - gen Dein Licht in die Welt hin - ein,

G C G C D₄₋₃ G

dann wird es nicht län-ger, dann wird es nicht län-ger, län-ger mehr dun-ke-l sein.

C G D G

Refrain: Von ei-ner Hand zur an-der-n Hand geht Dein Licht ü-ber un-ser Land.

C G D G D₄₋₃

Von ei-ner Hand zur an-der-n Hand ü-ber un-ser Land.

2. Wir tragen Dein Licht, wir tragen Dein Licht in die Welt
und tragen es weiter, und tragen es weiter, weiter von Haus zu Haus.
Von einer Hand zur andern Hand ...
3. Es leuchtet Dein Licht, es leuchtet Dein Licht in der Dunkelheit
und schenkt neuen Mut, und schenkt neuen Mut, Mut und Geborgenheit.
Von einer Hand zur andern Hand ...



Gedicht

Kindergedanken zum Advent

*Lichterglanz und viele Kerzen
Tannenduft und Kuchenherzen.
„Keine Zeit, muss mich beeilen,
kann nicht lange hier verweilen.“
Wenn jeder hetzt und keucht und rennt,
dann wissen wir: Es ist Advent!*

*Doch STOP, das kann auch anders geh'n,
bleibt doch mal hier, bleibt einfach steh'n.
Nehmt euch die Zeit, bei uns zu sein,
wir bleiben ja nicht immer klein.*

*Mit euch den Weg zur Krippe geh'n,
ganz ohne Hast, das wär' doch schön.
Zusammen kuscheln, Lieder singen,
backen, lachen, auch mal springen.*

*Bis Weihnachten ist's nicht mehr weit,
bleibt einfach hier, schenkt uns die Zeit.
Dann fällt uns ganz schnell wieder ein,
wir dürfen uns von Herzen freu'n,
denn unterm großen Sternenzelt,
da kam einst Gottes Sohn zur Welt.*

Klaudia Schuch

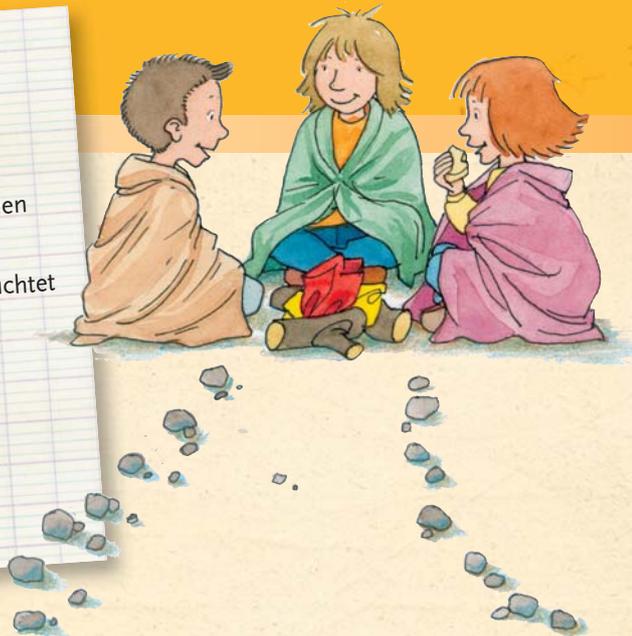
Methodenvorschlag: Mehrere Kinder lernen je eine Zeile auswendig und sprechen den Text bei einer adventlichen Feier im Wechsel.



Requisiten

Material:

- Holzscheite
- rotes und gelbes Transparentpapier, das zwischen den Holzscheiten steckt
- eine Taschenlampe, die das Papier von unten anleuchtet
- Steine oder Sand, die einen Weg andeuten
- Decken und Kleidung für die Wanderer
- Brot
- Musik verschiedener Kulturen
- Sternlichter (Bastelanleitung auf Seite 16)



Nach einem langen Tag auf Wanderschaft sitzen drei Menschen (Kinder) am Wegesrand und haben ein Lagerfeuer entfacht. Sie essen gemeinsam Brot und unterhalten sich. Dann legen sie sich hin, schlafen ein und träumen. Im Traum sehen sie, wie Kinder aus der ganzen Welt an ihnen vorbeikommen und auf dem Weg Richtung Bethlehem weitergehen.

Szene 1: Die Wanderer sitzen um das Feuer herum und unterhalten sich

Wanderer 1: Oh, mir tun meine Füße so weh! Heute war der Weg wirklich sehr steinig und anstrengend.

Wanderer 2: Was denkt ihr? Wie weit müssen wir noch laufen, bis wir in Bethlehem sind?

Wanderer 3: Wenn wir Glück haben, kommen wir morgen dort an. Ich war schon einmal dort und kenne den Weg.

Wanderer 1: Glaubt ihr es stimmt, was wir gehört haben? Dass in Bethlehem ein neuer König geboren wird?

Wanderer 2: Die Menschen erzählen sich, dass Gottes Sohn zu uns Menschen kommt. Ein Friedensbringer soll er sein.

Wanderer 3: Ja, und es heißt, dass er kommt, um für alle Menschen eine frohe Botschaft zu bringen. Stellt euch vor: für alle Menschen!

Wanderer 1: Es heißt, jeder Mensch wird ihm willkommen sein.

Wanderer 2: Dann wird er sich sicher auch freuen, wenn wir zu ihm kommen.

Wanderer 3: Ja. Aber nun lasst uns schlafen, damit wir morgen früh losgehen können.

*Die Wanderer legen sich müde unter ihre Decken und schlafen schnell ein.
Leise spielt Musik. Sie beginnen zu träumen.*



Szene 2: Lichtertanz

Nacheinander kommen die Kinder in kleinen Gruppen und tanzen ihren „Lichtertanz“, den sie zuvor gemeinsam eingeübt haben. Je nach Art der Musik, Bewegung und Alter der Kinder tragen sie dabei ein Windlichtglas, einen leuchtenden Stern oder eine Taschenlampe.

Einige Vorschläge für Bewegungen zum Tanz:

- frei im Raum herumgehen
- hintereinander in Schlangenlinien gehen
- einen Kreis bilden und sich im Kreis bewegen
- um die eigene Achse drehen
- in die Mitte kommen und auseinander gehen

Nach ihrem Tanz geht jede Kleingruppe in Richtung „Bethlehem“ weiter.

Szene 3: Die Wanderer machen sich auf den Weg nach Bethlehem

Die Nacht ist vorbei. Die Wanderer recken und strecken sich, gähnen noch einmal und stehen dann auf. Während sie ihre Decken zusammenrollen, erzählen sie sich gegenseitig von ihren Träumen.

Wanderer 1: Ich habe wunderbar geträumt, von Menschen mit schönen Lichtern und wunderbarer Musik.

Wanderer 2: Auch ich habe sie im Traum gesehen. Sie haben wunderschön getanzt.

Wanderer 3: Und dann sind sie alle in dieselbe Richtung gegangen, nach Bethlehem. Kommt, wir wollen schnell los, vielleicht war es gar kein Traum. Vielleicht stimmt es ja, dass Gott Mensch wird – für alle Menschen.

Alle drei: Kommt, lasst uns nach Bethlehem gehen!



Praxistipp

In den Arbeitshilfen für Gemeinden zum Weltmissionstag der Kinder finden Sie Bausteine für eine Krippenfeier und ein Krippenspiel. Diese bieten sich wunderbar als Ergänzung zum Szenenspiel an. In unserem Onlineshop können Sie die Arbeitshilfe kostenlos bestellen: www.kindermissionswerk.de. Auch das komplette Materialpaket zum Weltmissionstag der Kinder finden Sie auf unserer Website.



4 Gebet (Rückseite dieser Zeitschrift)

5 Gemeinsames Lied zum Abschluss: „Gottes guter Segen sei mit euch“

Abschlusslied

Gottes guter Segen sei mit euch

Text: Rolf Krenzer

Musik: Siegfried Fietz

www.abakus-musik.de

© ABAKUS Musik Barbara Fietz, 35753 Greifenstein

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of six staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: "Got - tes gu - ter Se - gen sei mit euch. Got - tes gu - ter Se - gen sei mit euch, um euch zu schüt - zen, um euch zu stüt - zen auf al - len We - - gen, um euch zu schüt - zen, um euch zu stüt - zen auf al - len We - - gen." The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines, along with chord symbols (D, A, G, em, hm) placed above the notes.

2. Gottes guter Segen sei vor euch. Gottes guter Segen sei vor euch.
||: Mut um zu wagen, nicht zu verzagen auf allen Wegen. :||
3. Gottes guter Segen sei über euch. Gottes guter Segen sei über euch.
||: Liebe und Treue immer auf's Neue auf euren Wegen. :||
4. Gottes guter Segen sei um euch. Gottes guter Segen sei um euch.
||: Heute und morgen seid ihr geborgen auf allen Wegen. :||
5. Gottes guter Segen sei in euch. Gottes guter Segen sei in euch.
||: Sucht mit dem Herzen, leuchtet wie Kerzen auf allen Wegen. :||



Tipp

Auf unserer Internetseite können Sie das Lied anhören und den Notensatz herunterladen. Oder bestellen Sie die CD kostenlos in unserem Onlineshop: www.kindermissionswerk.de

Sternenlichter

Basteln

Das Sternenlicht zaubert schöne Lichteffekte. Es eignet sich als Tischdekoration und für den Sternentanz.

Material:

- Bastelfolie für die Sterne
- Schere
- Kleber
- Butterbrottüten
- Marmelade- oder Honiggläser
- Sand
- Teelichte oder kleine Kerzen
- evtl. Wachsplättchen zum Fixieren der Kerzen auf dem Glasboden



Für die Sterne



Aus der Folie Quadrate schneiden (6 x 6 cm), aus den Quadraten Dreiecke falten.



Den Vorgang für die gewünschte Sternenzahl wiederholen.



Mit der Schere aus den Kanten vorsichtig Dreiecke oder Halbkreise herausschneiden.



Das Dreieck auseinanderfalten.

Für das Glas



Den Rand der Papiertüte bis zum Glasrand „umkrepeln“.



Das Glas hineinstellen. Unter den Rand ein Band festknoten, damit die Papiertüte nicht von Glas abrutscht.



Sterne von der Rückseite mit Klebstoff bestreichen.



Sterne außen auf die Papiertüte kleben.



Variante 1: Sand einfüllen und Teelicht darauf setzen



Variante 2: Die Kerze mit einem Wachsplättchen auf dem Glasboden fixieren. Sand darum herum einfüllen.

Praxistipp

- Jüngere Kinder bemalen die Tüte mit Sternen oder schneiden aus der Folie einfache Sterne aus, die sie aufkleben.
- Die Sternenlichter für den Sternentanz ausprobieren. Wenn die Teelichte länger brennen, gehen sie durch das flüssige Wachs im Licht schnell aus.
- Kinder mit langen Haaren sollten für den Umgang mit dem Sternenlicht die Haare hochstecken.



Diese Bastelanleitung samt Fotos finden Sie auch im Internet: www.kindermissionswerk.de

Fotos: Kindermissionswerk

Sternenplätzchen

Backen

Zutaten

- 125 g Butter
- 125 g Zucker
- 1 Ei
- 300 g Mehl
- Zuckerguss o.ä. zum Verzieren

Für die Mürbteig-Plätzchen



Alle Zutaten in eine Rührschüssel geben.



Dazu die Zutaten zuerst mit den Knethaken des Handrührgeräts vermengen.



Anschließend mit bemehlten Händen den Teig zu einer Kugel formen.



Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und für ca. 2 Stunden in den Kühlschrank legen.



Auf der Arbeitsfläche Mehl verteilen, den Teig ausrollen und mit Sternformen die Plätzchen ausstechen.



Backblech mit Backpapier belegen und die Plätzchen darauf bei 175° Umluft 10 Minuten auf der mittleren Schiene des Ofens backen.



Die ausgekühlten Plätzchen je nach Geschmack mit Guss, Streuseln oder Zuckerschrift verzieren.



Praxistipp

Wenn Sie den Teig bereits am Vortag zubereiten, können die Kinder direkt mit dem Ausstechen der Sternenplätzchen beginnen.



Dieses Rezept samt Fotos finden Sie auch im Internet: www.kindermissionswerk.de

Für Gesundheit in Tansania und weltweit!

Sternsingeraktion 2013

Zum 55. Mal werden rund um den 6. Januar 2013 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein. „Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit!“ heißt das Leitwort der kommenden Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder 500.000 Kinder in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – deutlich, dass weltweit jedes Kind das Recht auf medizinische Versorgung hat.



Das Plakat zur Aktion Dreikönigssingen 2013

In Tansania, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2013, stirbt jedes zehnte Kind vor seinem fünften Lebensjahr. Hauptursache für die Säuglings- und Kindersterblichkeit ist die Armut der meisten Menschen – in Verbindung mit einem unzureichenden Gesundheitssystem. Es gibt zu wenige Krankenhäuser und Gesundheitsstationen, die Ausstattung mit Medikamenten und medizinischem Gerät ist ungenügend. Außerdem fehlt qualifiziertes medizinisches Personal. So gab es im Jahr 2008 in ganz Tansania nur 100 Kinderärzte – viel zu wenige angesichts einer Bevölkerung von 44 Millionen Menschen, von denen etwa jeder Zweite jünger ist als 15 Jahre.

Kinderrecht auf Gesundheit – in Tansania und weltweit

Die Aktion Dreikönigssingen setzt sich für die Umsetzung des Kinderrechts auf Gesundheit ein – in Tansania und weltweit. Voraussetzung dafür ist eine basisorientierte, allen zugängliche Gesundheitsversorgung und eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung in Fragen der Vorsorge, Hygiene und Vermeidung von Gesundheitsrisiken. Hier setzt die Hilfe der Sternsinger an. Die Sternsinger fördern die Ausbildung von Kinderärzten und unterstützen Aufklärungsprogramme, die Kinder und Jugendliche für Themen der Gesundheitsvorsorge sensibilisieren. ►



Foto: Bettina Flitner für Kindermissionswerk „Die Sternsinger“



Foto: Kindermissionswerk/Marcus



Foto: Kindermissionswerk/Wilhelm

In Krankenhäusern, Gesundheitsstationen und mit ambulanten Diensten helfen unsere Projektpartner kranken Kindern, gesund zu werden.

Die Sternsinger unterstützen in Tansania, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen, verschiedene Gesundheitseinrichtungen.

Ein Krankenwagen für Tansania

Unter dem Motto „Ein Krankenwagen für Tansania“ tourt seit Mitte September zudem ein geländegängiger Krankenwagen durch Deutschland, der für die Anliegen der Sternsinger wirbt. In zahlreichen Städten, unter anderem in Köln, Würzburg und Berlin,



wird der Krankenwagen Station machen. Spiele und Bildungsangebote rund um das ungewöhnliche Gesundheitsmobil soll Kindern und Erwachsenen dann unter anderem vermitteln, wie die Gesundheitsversorgung in Tansania aussieht. Ab Frühjahr 2013 wird der Krankenwagen für das Krankenhaus von Litembo in Tansania im Einsatz sein. ■



Den neuen Sternsingerfilm mit Willi Weitzel sowie Texte, Bilder, Sternsingerlieder und vieles mehr zur kommenden Aktion und dem Beispielland Tansania finden Sie im Internet unter www.sternsinger.de. Außerdem auf unserer Website: alle Informationen rund um die Sternsinger-Krankenwagentour.



Bundesweit eröffnet wird die 55. Aktion Dreikönigssingen am **Freitag, 28. Dezember, in Würzburg**. 1.500 Sternsinger werden dazu erwartet. Pünktlich zum Dreikönigsfest am 6. Januar sind Sternsinger im Schloss Bellevue bei Bundespräsident Joachim Gauck zu Gast.



Buch- und Medientipps

Buchtipps



Krippenspiele für jedes Alter

Für alle, die vor der herausfordernden Aufgabe stehen, ein Krippenspiel zu organisieren, bietet dieses Buch eine bunte Mischung erprobter Krippenspiele. Sie eignen sich für unterschiedliche Gruppengrößen, Kinder verschiedener Altersgruppen (3-15 Jahre), für die Arbeit in Kindergottesdienst, Kindergruppen, Schule und Kirche.

Zu jedem Krippenspiel gibt es umfassende Praxistipps: Dauer der Spielzeit, Alter und Anzahl der Mitwirkenden, benötigte Requisiten, Anregungen zur Bühnengestaltung, Musikvorschläge, Schwierigkeitsgrad und Aufführungsalternativen und vieles mehr.

Die schönsten Krippenspiele – Leicht umsetzbare Aufführungen zur Weihnachtszeit.

**Göttersloher Verlagshaus, 160 Seiten, mit CD-ROM, ab 3 Jahren, ISBN 978-3-579-05863-4
18,90 Euro**



Theater zur Advents- und Weihnachtszeit

Dreizehn Theaterspiele hat Bernhard Lins für Advent- und Weihnachtsfeiern im Kindergarten, in der Schule und in der Familie geschrieben. Die gereimten, kurzen Texte lassen sich leicht auswendig lernen. Die Illustrationen geben viele originelle Anregungen zu den Kostümen und Requisiten: für den heiligen Martin oder den heiligen Nikolaus, für Maria und Josef, die Hirten mit ihren Tieren, die Heiligen Drei Könige und viele mehr.

**Bernhard Lins: Kindertheater zur Weihnachtszeit.
Annette Betz Verlag, 30 Seiten,
ISBN 978-3-219-11495-9
10,95 Euro**

Praktischer Begleiter durch den Advent

Mit Geschichten zum Zuhören, Mitspielen und Gestalten erleben die Kinder die Zeit der duftenden Plätzchen und glitzernden Lichter. Ausgehend von den Mitmachgeschichten setzen sie das Thema künstlerisch um, gestalten es musikalisch oder als Theaterstück oder erfinden das Ende der Geschichten einfach selbst. So wird dieses Buch zu einem praktischen und vielseitigen Begleiter durch die Advents- und Weihnachtszeit in der Kindergruppe.



Heike und Werner Tenta: Mitmachgeschichten für Advent und Weihnachten.

**Don Bosco Verlag, ca. 96 Seiten, 4 bis 8 Jahre
ISBN 978-3-7698-1959-5
14,95 Euro**

Adventskalender mit Türchen

In leuchtenden Farben und mit liebevollen Details setzt dieser Adventskalender Marias und Josefs Weg nach Bethlehem in Szene. Jeden Tag können die Kinder einen Teil ihrer Reise verfolgen, eines der 24 Türchen öffnen und sich einen Abschnitt der biblischen Weihnachtsgeschichte vorlesen lassen.

**Katia Simon, Milada Krautmann:
Der Weg nach Bethlehem –
Ein Adventskalender für die Kleinsten.
Kaufmann Verlag, ab 2 Jahren,
ISBN 978-3-7806-0774-4
14,95 Euro**





Es weihnachtet fair

24 Mal faire Schokolade erwartet kleine und große Schleckermäuler im Adventskalender

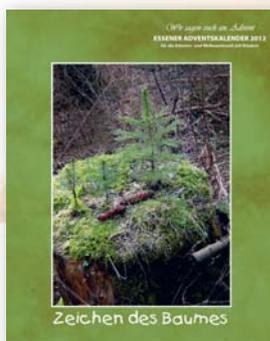
der der Fairhandelsgesellschaft GEPA. Die kleinen Leckereien verstecken sich hinter einem Bild des guatemaltekischen Malers Oscar Eduardo Perén. Es zeigt, wie in dem latein-amerikanischen Land Weihnachten gefeiert wird: mit frischen Tortillas, Fruchtpunsch und jeder Menge Musik.

Bio Schoko Adventskalender

GEPA – zu bestellen unter www.gepa.de

und in allen regionalen Fair Handelszentren

3,49 Euro



Essener Adventskalender

Bäume und ihre Zeichen prägen die Advents- und Weihnachtszeit: Christ-Bäume, Adventskränze oder Barbara-Zweige. Um die vielfältigsten „Zeichen des Baumes“ geht es beim diesjährigen Essener Adventskalender, mit zahlreichen Impulsen für die pastorale Arbeit in den Gemeinden, Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten sowie für den Familien-Alltag.

Bistum Essen: Wir sagen euch an: Advent.

Zu bestellen unter Telefon 0 52 51/15 30 oder online unter www.essener-adventskalender.de.

3,00 Euro zzgl. 2,75 Euro Versandkosten,

ab 16 Exemplaren erfolgt die Lieferung

versandkostenfrei

Geborgen in Gottes Hand

Die fröhliche Schatzkiste zur Taufe ist ein Taufgeschenk für die ganze Familie. Eltern, Großeltern und Paten sind eingeladen, sich mit „ihrem“ Täufling auf den spannenden Weg des Glaubens zu machen. Erleben Sie Glaube und Gebet als Einladung, Leben zu teilen und Freude und Sorgen mitzuteilen. Das Gebetbuch in der Tauf-Schatzkiste möchte Ihnen ein Begleiter sein, um mit Ihrem Kind zu beten. Eine Auswahl bewährter und neuer Gebete und Lieder bietet Ihnen vielfältige Anregungen. Das handbemalte, farbenfrohe Kreuz aus El Salvador ist ein bleibendes Zeichen für Gottes Nähe in unserer Welt. Einer Welt, die auf seinen Segen angewiesen ist und in der jedes neuge-taufte Kind Gottes Verheißung lebendig werden lässt:

Die ganze Welt ist geborgen in Gottes Hand. In der liebevoll gestalteten Schatzkiste selbst ist ein Platz freigehalten für das Foto eines Menschen – oder auch mehrerer – die Sie und Ihr Kind ins Gebet einschließen wollen.

Schatzkiste zur Taufe mit Gebetbuch, Kreuz und Begleitheft, Format: ca. 2,5 cm hoch, 26 cm breit, 16 tief, Best.-Nr. 580012 beim Kindermissionswerk (Bestelladresse im Impressum auf dieser Seite), 14,80 Euro



Das Kindermissionswerk hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

Impressum

Verlag und Herausgeber

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
Tel. 0241/4461-0, Fax 0241/4461-40
kontakt@kindermissionswerk.de
www.kindermissionswerk.de

Spendenkonto

Pax-Bank eG
BLZ 370 601 93
Konto-Nr. 1 031
Kindergarten & Mission stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich sind wir für jede Spende dankbar.

Erscheinungsweise

zweimal jährlich

Redaktion

Klaudia Schuch (pädagog. Konzeption),
Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung),
Susanne Dietmann, Anna Hörnig
redaktion@kindermissionswerk.de

Fotos

Kindermissionswerk
„Die Sternsinger“ und Projektpartner,
sofern nicht anders angegeben

Layout und Grafik

N&N Design Studio,
Agentur für Kommunikation, Aachen

Illustrationen

Rolf Bunse, Aachen

Herstellung

MVG Medienproduktion, Aachen

Gedruckt auf EnviroTop-Recyclingpapier, hergestellt aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“, klimaneutral produziert

Best.-Nr. 103212

Wir sind auch in Ihrer Nähe:

REGIONALSTELLE NORD-OST

Daniela Dicker
Briesingstraße 6, 12307 Berlin
Tel.: 030/705 77 75, Fax: 030/705 47 08
berlin@kindermissionswerk.de

REGIONALSTELLE SÜD

Peter Förg, Michaela Berger
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel.: 07 31/151 75 38, Fax: 07 31/151 77 54
sued@kindermissionswerk.de

KINDERMISSIONSWERK IN BELGIEN

Missio Belgium
Rue des Bruyères 127-129
B-4000 Lüttich
Tel.: +32 4 229 79 40, Fax: +32 4 229 79 41
www.missio.be

Jesus,

*wir freuen uns auf Weihnachten –
das Fest deiner Geburt.*

*Als Kind in der Krippe kamst du
zu uns Menschen,
um allen Menschen zu zeigen,
wie wichtig wir für dich sind.*

*In der Adventszeit machen wir uns
auf den Weg zu dir.*

*Lass deinen Stern auch für uns leuchten,
damit wir dich finden.*

Amen.

